

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 19 (1972)
Heft: 9

Artikel: Ein neuer Aufklärungsfilm entsteht : Strahlengefahr und Strahlenschutz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein neuer
Aufklärungsfilm
entsteht

strahlengefahr und **strahlenschutz**

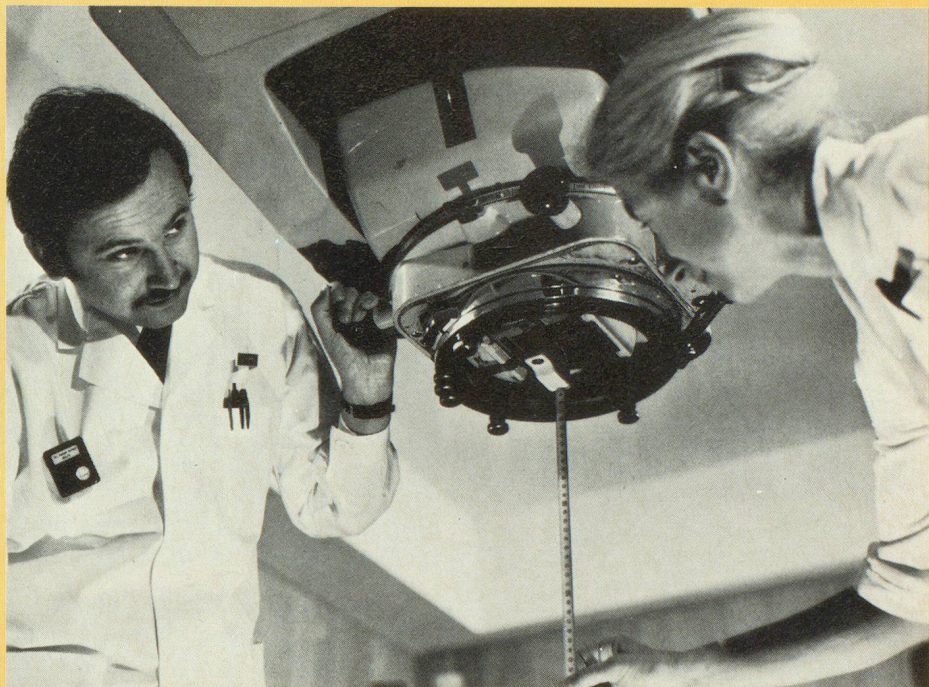


In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz hat der Schweizerische Bund für Zivilschutz einen vierten Aufklärungsfilm in Auftrag gegeben. Im Einvernehmen mit der durch Fachleute erweiterten Filmkommission des SBZ hat die bekannte Firma Kern-Film AG in Basel verschiedene Drehbuchentwürfe ausgearbeitet, die dann nach Vernehmlassung und Rücksprache mit Wissenschaftlern und Spezialisten zu einem Drehbuch verarbeitet wurden, das den Arbeitstitel «Dein Tag» trägt.

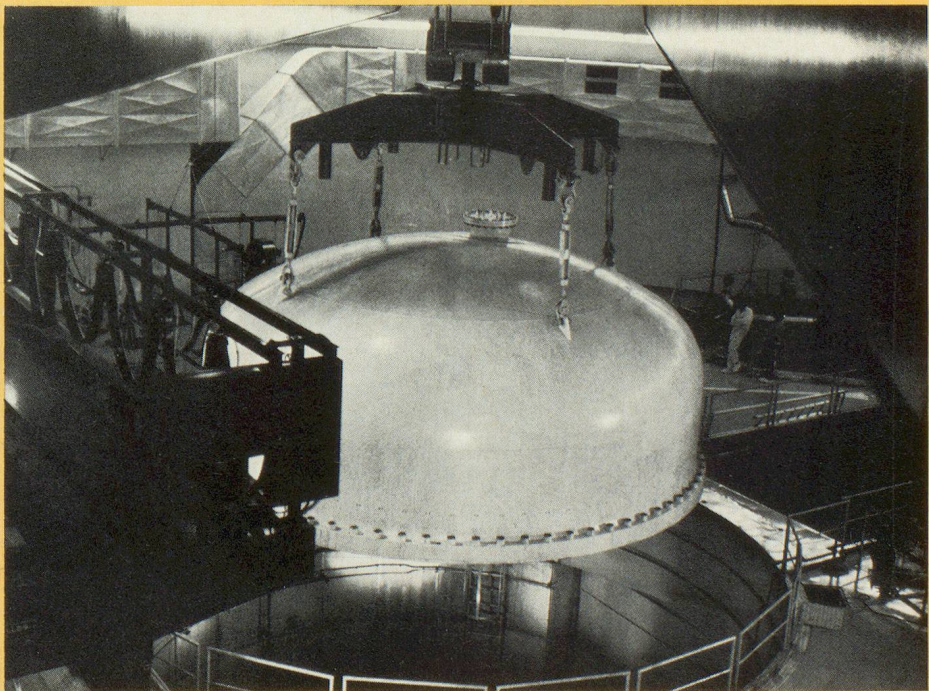
Es handelt sich um einen Streifen, der schon längst erwartet wurde, dessen Inhalt und Gestaltung der Materie entsprechend aber erdauert und gründlich nach allen Seiten abgeklärt werden musste. Der Film behandelt die Strahlengefahr und den Strahlenschutz, um, ausgehend von der friedlichen Nutzung der Kernenergie, daran zu erinnern, dass wir in einem Zeitalter der Bedrohung durch den Missbrauch der Atomkraft leben. Er soll auch darauf hinweisen, dass die radioaktive Verstrahlung weder Grenzen noch andere Schranken kennt und ihre Ausbreitung eines Tages auch unser Land treffen könnte — selbst mitten im Frieden. Die Darstellung des nicht leichten Themas wurde in eine einfache und verständliche Rahmenhandlung eingebaut. Der Film soll spätestens im Frühjahr 1973 zu Aufklärungszwecken zur Verfügung stehen, um dann auch im Vorprogramm unserer Lichtspieltheater gezeigt zu werden.

Das Bundesamt für Zivilschutz arbeitet gleichzeitig an einem Film, der eingehend über die Zivilschutzkonzeption 1971 aufklären soll, um die Bevölkerung in die Realität wirkungsvoller Schutzmassnahmen einzuführen. Dieser Streifen wird eine wertvolle Ergänzung des Strahlenschutzfilmes bilden. Unser Bildbericht hält einige Einstellungen der Dreharbeiten für diesen Film fest, um damit einen ersten Ueberblick über seinen Inhalt zu bieten.

◀ Das bekannteste Beispiel für die friedliche Verwendung der Kernstrahlung ist das Atomkraftwerk, das entgegen einem verbreiteten Aberglauben keine versteckte Atombombe ist. Ein Techniker, mit Schutzanzug und einem Strahlenmessgerät versehen, kontrolliert das Innerste des Atomreaktors im Atomkraftwerk Mühleberg



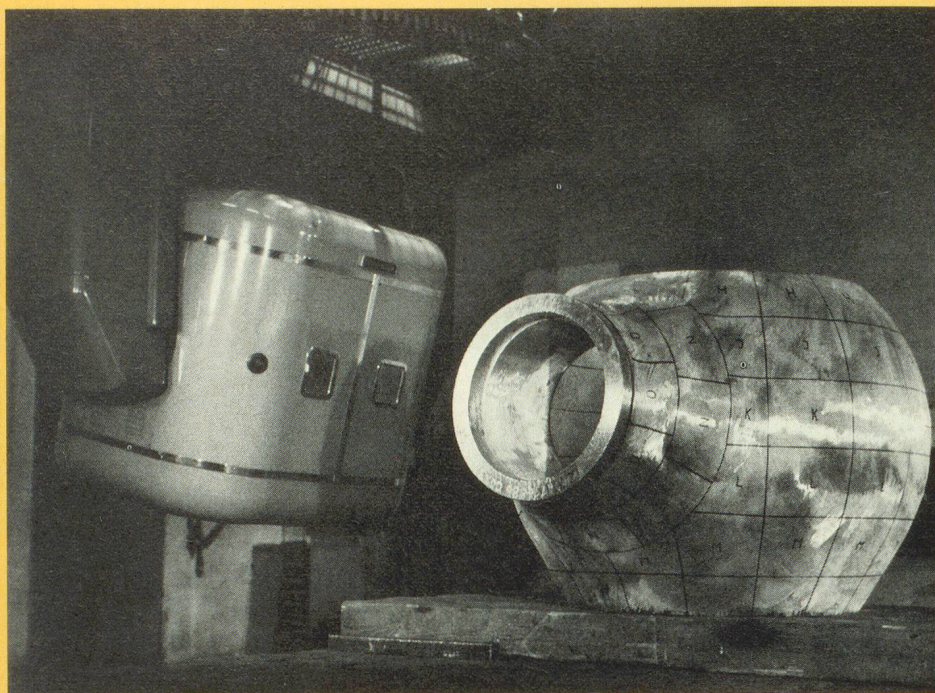
Kernstrahlung ist an sich weder gut noch böse. Auf die Dosis kommt es an. Das Bild zeigt einen Patienten unter der Kobaltbestrahlung (Bürgerspital Basel). Die Röntgenschwester misst sehr genau die Entfernung von der Strahlenquelle zum Feld, das bestrahlt werden soll, damit die Strahlen nicht die gesunden Zellen, sondern nur die wuchernden Krebszellen treffen



Das bekannteste Beispiel für die friedliche Verwendung der Kernstrahlung ist das Atomkraftwerk. — Ehe der Reaktor in Betrieb gesetzt wird, packt man ihn in zusätzliche Strahlenmäntel ein. Hier wird eine über 30 Tonnen schwere «Glocke» über den Reaktor herabgesenkt. Entgegen einem landläufigen Aberglauben ist das Atomkraftwerk keine «getarnte» Atombombe. Die Filmaufnahmen wurden im Atomkraftwerk Mühleberg gedreht

strahlengefähr und strahlenschutz

Eines der im Film gezeigten Beispiele für die friedliche Verwendung der Kernstrahlung ist die Materialprüfung in der eisenverarbeitenden Industrie mit dem Betatron



Anhand von Beispielen friedlicher Verwendung der Kernstrahlung wird auf den elementaren Punkt hingewiesen, auf den Schutz dessen, der nicht mit der Strahlung in Kontakt kommen soll. — Auf diesem Bild wird ein Krebskranker in die Kobaltbestrahlung des Bürgerspitals Basel gefahren, die sich im zweiten Untergeschoss befindet

Sobald der Strahlenalarm in Friedenszeiten den bevorstehenden radioaktiven Ausfall gemeldet hat, muss der Bauer auch Vorkehrungen für den Schutz der Tiere treffen. Er muss einen Vorrat an sauberem Wasser in den Stall schaffen, Vorräte an Trockenfutter bereitstellen und das Milchgeschirr von draussen im Stall versorgen

Der Bauernkeller muss innert kürzester Zeit in einen mehrere Tage lang bewohnbaren Schutzraum verwandelt werden

Auch das gehört zum Schutz der Tiere: Blachen und Säcke an der Aussenwand schützen den Heustock vor dem Eindringen des radioaktiven Staubes. Die Fenster werden durch rohgezimmerte Holzverschalungen abgedichtet. Aufgeschichtete Backsteine wirken vor der dünnen Stalltüre wie eine massive Mauer: Die radioaktive Strahlung kann zu einem viel geringeren Teil eindringen



Nachdem die radioaktive Strahlung zu einem Teil abgeklungen ist, dürfen einige Menschen kurze Zeit für dringende Arbeiten den Schutzraum verlassen. Der Bauer muss diese Stunden nützen, um für die Tiere zu sorgen, die ein bis zwei Tage ohne Versorgung geblieben sind